

Inhalt:

1. Kurzbericht aus Düsseldorf
2. Kurzbericht aus Stuttgart
3. Hüh und Hott aus Brüssel
4. Die Freilandsaison steht unmittelbar bevor
5. Gedanken zur Gendreck-Karte der Republik
6. Aktiv werden!
7. Spenden!

1. Kurzbericht aus Düsseldorf

Die Demo wurde bei strahlendem Sonnenschein zu einem gelungenen Auftakt des weltweiten Protesttages gegen Gentechnik. Rund 300 Menschen kamen am 7.4., immerhin Freitag vormittags, um 11.00 Uhr vor der Deutschland-Zentrale von Monsanto zusammen. In dem Düsseldorfer Gewerbegebiet fällt Monsanto kaum auf. An diesem Morgen allerdings fuhren 20 bunt geschmückte Traktoren mit Anhängern am Vogelsanger Weg vor. "Stop Gentec - Monsanto, Bayer und Co. - macht Euch vom Acker". Laut dröhnte der Gendreck-weg-Song aus dem Lautsprecher. Klaus der Geiger spielte gegen Gentechnik auf und mehrere RednerInnen wiesen auf die 2006 bevorstehenden Entscheidungen hin: Agro-Gentechnik gehört weder auf die Felder noch auf unsere Teller. Der Demozug führte durch die Innenstadt bis zum Landtag von Nordrhein-Westfalen. Ein Bericht mit Fotos unter [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de). Aufgerufen hatten Attac und mehrere BUND sowie Greenpeacegruppen, Demeter Nordrhein-Westfalen, Gendreck-weg, kirchliche Gruppen, Bioläden und andere.

2. Kurzbericht aus Stuttgart

Am 8. 4. fand der weltweite GMO-Protesttag statt. Auf allen Kontinenten demonstrierten Menschen gegen die Agro-Gentechnik. In Deutschland demonstrierten in mehreren Städten Initiativen gegen Gentechnik. In Stuttgart trafen sich freiwillige FeldbefreierInnen zum Gedankenaustausch und der Vorbereitung des ersten Aktionswochenendes an Pfingsten. Leider konnte wegen technischer Tücken die in Paris organisierte internationale Videokonferenz zum GMOopposition Day nicht ins Internet übertragen werden. Informationen über die internationalen Aktivitäten:  
<http://altercampagne.free.fr/>

3. Hüh und Hott aus Brüssel

Weiß die EU-Kommission, was sie will bzw. was sie den Menschen in Europa schuldet? Einerseits hat sie in den letzten Monaten einige neue Gentech-Pflanzen zum Anbau zugelassen. Andererseits weiß sie um die Gefahr. Umweltverbände wiesen Mitte April auf ein 300-Seiten-Papier hin, das die EU-Kommission der Welthandelsorganisation vorgelegt hat. Schwarz auf weiß ist dort zu lesen, dass die Pflanzen der neuen Art krank machen und die Umwelt schädigen können. "Es gibt keinen eindeutigen, uneingeschränkten, wissenschaftlich klaren Grenzwert, um zu entscheiden, ob ein Gentech-Produkt sicher ist oder nicht." Und über die Wirkungen von Genpflanzen auf die Umwelt: "Es ist ein begründeter und rechtmäßiger Standpunkt", dass Genpflanzen nicht angebaut werden sollten, "bevor alle Auswirkungen auf den Boden bekannt sind".

Die Studie gibt es auf der Greenpeace-Internetseite zum Download (auf Englisch):

[www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user\\_upload/themen/gentechnik/greenpeace\\_eu\\_commission\\_arguments\\_on\\_wto.pdf](http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/gentechnik/greenpeace_eu_commission_arguments_on_wto.pdf)

4. Die Freilandsaison steht unmittelbar bevor Es wird langsam Frühling und es ist überall kurz vor der Aussaat: Noch können Bauern es sich anders überlegen und den Gentec-Mais nicht aussähen. An vielen Orten finden

derzeit intensive Auseinandersetzungen statt. Aber es ist auch klar: Wenn die Aussaat nicht zu stoppen ist, ist der Widerstand noch nicht am Ende. Täglich geben mehr Menschen ihre Absichtserklärungen ab bzw. betonen ihre Solidarität mit den FeldbefreierInnen. Die Erklärungen werden auf der Homepage [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de) veröffentlicht. Jede Erklärung ist ein Politikum: Denn die Verantwortlichen können nicht darüber hinweg sehen, dass so viele Menschen eine Gesetzesübertretung ankündigen um die große Gefahr der Agro-Gentechnik zu bannen. Wir geben die Orte für die Feldbefreiungen bekannt, sobald die Aussaat erfolgt ist. An Pfingsten wird das Aktionswochenende voraussichtlich in Süddeutschland stattfinden, Ende Juli im Nordosten der Republik.

5. Gedanken zur Gentech-Karte der Republik Regelmäßig informiert Greenpeace über die aktuell angemeldeten bzw. zurückgezogenen Genmais-Felder. [www.greenpeace.de/gen-mais-karte](http://www.greenpeace.de/gen-mais-karte). Wer die Karte betrachtet, erkennt einige Auffälligkeiten bei der Verteilung der Gentech-Flächen: Obwohl 80% der Menschen keine Gentechnik auf den Feldern und ihren Tellern haben wollen, schaffen Politik und Konzerne Tatsachen. Sie rechnen offensichtlich damit, in sogenannten "strukturschwachen Regionen" in den neuen Bundesländern wenig Widerstand zu erleben. Alle größeren kommerziellen Anbauflächen liegen in Brandenburg, Sachsen Sachsen-Anhalt und Mecklenburg Vorpommern. In den alten Bundesländern, in denen die Landwirtschaft kleinstrukturierter ist und noch eher bäuerliche Landwirtschaft existiert, hat der Widerstand einige Grenzen gegen die Gentechnik ziehen können. Hier werden eher Tatsachen auf dem Wege der Gentech-Forschung geschaffen: wir finden fast ausschließlich Versuchsflächen - für die meisten müssen die SteuerzahlerInnen aufkommen, egal, was sie von der Agro-Gentechnik halten. Akzeptabel sind weder die kommerziellen Anbauflächen noch die Freilandversuche!

#### 6. Aktiv werden!

Es gibt viele Möglichkeiten für Jeden, gegen die Agro-Gentechnik aktiv zu werden. Vom eigenen Einkaufsverhalten bis hin zur aktiven Feldbefreiung. Es ist derzeit eine eher kleine Gruppe, die für Pfingsten und Ende Juli gentechnikfreie Aktionswochenenden vorbereitet, an deren Schluss Feldbefreiungen stehen sollen. Menschen, die ein wenig Zeit haben, diese Vorbereitungen zu unterstützen, sind herzlich willkommen.

Jederzeit möglich, bei sich zu Hause

Film zeigen bei sich (als eigene Veranstaltung. Evtl. auch in Koop. mit Kinos!), Infoveranstaltungen organisieren, Flyer verteilen im Vorfeld, Flurkarten finden, abmalen, ins Netz stellen, wunderschöne Banner malen und mitbringen

Büroaufgaben, Finanzen

Spendenwillige durchtelefonieren, Presseverteiler vervollständigen, Übersetzungen für Homepage, Flyer und knifflige Anfragen, Hilfen beim Postversand (wir bieten: schöne Eintüt-Session mit kostenloser Übernachtungsmöglichkeit in Wolfenbüttel z.B. am 1. Mai)

Juristisches

Anwalt sein oder kennen: konkrete Beratung und ggf. Vertretung, "Jura-Selbsthilfe": von Demoanmeldung bis Polizeikontakte, von Schulung der Aktiven bis Begleitung nach Festnahmen, bei Prozessvorbereitung etc. (Hier soll eine Arbeitsgruppe entstehen!)

Vor Ort -Annäherung

hingehen, beim Bürgermeister vorstellen etc., Honig dalassen (3 Tage hinfahren, Recherche nach Zeitungen, Ort für öff. Veranstaltung festlegen), Veranstaltungen für Öffentlichkeit, Initiativen vor Ort ansprechen und einladen

Unterstützung für das Logistik-Team

Campaufbau, Materialien-FinderInnen: vom Zirkuszelt und Gruppenzelt bis zu Generatoren u.v.m. Nützlichem, Essens-Spenden bei Biobauern erbitten und einsammeln, Kinderbetreuung, Ökotechnikfreaks (Solardusche, Windrad u.v.m.), TeilnehmerInnen: Registrierung und Infoblatt

Besondere Aufgaben beim großen Camp

Moderation Bezugsgruppenfindung, Demosanis, Bioladen betreiben (möglichst zugunsten des Projektes), Kulturprogramm Wochenende (Bands, Einzel-MusikerInnen, Jonglage), Kunstprogramm: Anti-Gentech-Kunstwerk zum Mitmachen und Aufstellen

Verstärkung Pressegruppe

Kommunale/Programmkinos um Abspielen des Vorfelds bitten, Website: Verlinkungen, Vernetzung Inland: wer hat Kontakte zu welchen Gruppierungen; z.B. suchen wir VertreterIn aus Kirche für Podium

7. Spenden!

Gendreck weg ist eine spontane Bürgerinitiative, die auf die akute Bedrohung durch die 2005 erstmalig großflächig ausgebrachte Agro-Gentechnik entstanden ist. Gendreck weg finanziert sich durch Privatspenden. Wir bitten alle, die die Idee der Feldbefreiungen unterstützen, auch um einen finanziellen Beitrag. Gendreck weg ist auf Ihre Spende angewiesen. Nur mit einem ausreichenden Spendenaufkommen können weitere Freiwillige Feldbefreiungen organisiert werden.

Wir freuen uns über jede Spende an: STOP GMO e.V., Konto-Nr.: 2003983401, bei der GLS-Gemeinschaftsbank, BLZ: 43060967, Verwendungszweck: Gendreck weg!

\*\* \*\* \*

Dieser Newsletter erscheint unregelmäßig, ca. 14-tägig und informiert über den Widerstand gegen die Agro-Gentechnik sowie die Initiative "Gendreck-weg - Freiwillige Feldbefreiung!"

Mehr Infos: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)

--

Mit freundlichen Grüßen  
Euer Team Gendreck-weg